



# DER GLATTFELDER

Offizielles Publikationsorgan der Gemeinde • Digitale Kanäle: [www.derglattfelder.ch](http://www.derglattfelder.ch)

Glattfelden Info APP



Donnerstag, 15. Februar 2024 | 34. Jahrgang | Nummer 4 | Post CH AG | AZA/8048 Zürich

**MAAG-MASCHINEN**  
8192 Zweidlen-Dorf  
Tel. 044 867 05 73

- Service
- Verkauf
- alle Marken

**glattalservice.ch**  
...wir bringen Glanz in Ihre Räume

- Allumfassendes Reinigungsangebot für Private und Firmen
- Haushalte - Büro - Praxis - Fitnessräume
- End- und Umzugsreinigungen inkl. Wohnungsübergabe
- Schaufensterreinigungen
- Fahrzeugreinigungen
- Hauswartungen

Webereistrasse 23, 8192 Glattfelden  
044 867 48 31, [info@glattalservice.ch](mailto:info@glattalservice.ch)

**NEIN**  
Abstimmung am 3. März

**ATTRAKTIV - AGIL - ANGEBUNDEN**

**Für den Werterhalt der Flughafenregion!**

**NEIN** zur Pistenverlängerung

IG-Nord Fluglärm fair verteilen! Für eine gerechte Luftfahrpolitik.

## Doktor Stephan Ebnöther verdankt und geehrt

Nach 32 Jahren hiess es Abschied nehmen vom medizinischen Betreuer des Pflegeheims Eichhölzli. Für sein langjähriges Engagement beehrte man Stephan Ebnöther mit einer kleinen Feier.

Yvonne Russi

Das Alters- und Pflegeheim Eichhölzli verabschiedete Dr. med. Stephan Ebnöther, der seit 32 Jahren die medizinische Betreuung des Heims verantwortete, und stellte die neue heimärztliche Vertretung durch das Spital Bülach vor. Dr. med. Marcel Amstutz, Chefarzt des Spital Bülachs, präsentierte ein Konzept zur Integration junger Assistenzärzte in die Altersmedizin, welches nun in Glattfelden Anwendung findet. Dr. med. Carolin Ruhstaller wird als Oberärztin mit spezialisiertem Wissen die

medizinische Betreuung leiten. Die Veranstaltung würdigte auch Ebnöthers Lebenswerk und seinen humorvollen Einsatz für das Wohl der Bewohner. Eine symbolische Schlüsselübergabe an das Spital Bülach markierte den Neubeginn und das Vertrauen in eine fortschrittliche medizinische Versorgung, die neue Wege in der Altersmedizin in Glattfelden eröffnet. Lesen Sie den vollständigen Artikel in der heutigen Ausgabe unserer Zeitung.

Artikel auf Seite 5



Symbolische Schlüsselübergabe: Von links Philipp Frauenfelder (Heimleiter), Dr. med. Marcel Amstutz (Chefarzt), Dr. med. Carolin Ruhstaller (Oberärztin), Dr. med. Stephan Ebnöther und Marco Dindo (Gemeindepräsident).

BILD YVONNE RUSSI

**LKW**  
GLATTFELDEN

- Energie
- TV/Datennetz
- Installation
- Service

Licht- und Kraftwerke  
Dorfstrasse 123  
8192 Glattfelden

Tel. 043 422 40 60  
Fax 043 422 40 61  
[www.lkwg.ch](http://www.lkwg.ch)

**GARAGE UHLIG**

**DACIA**  
CARXPERT

**Touring Garage Uhlig AG**  
Aarütistrasse 4 | 8192 Glattfelden  
044 867 38 66 | [garage@uhlig.ch](mailto:garage@uhlig.ch)  
[www.uhlig.ch](http://www.uhlig.ch)

**Wir sind da für Sie**

Unsere Sonderseite erscheint  
1x im Monat.  
Buchen Sie Ihre Werbung  
dort, wo man Sie auch sucht.

Dä Schnäller isch dä Gschwinder..  
**Bruno Imhof** berät Sie gerne.  
044 810 16 44  
[anzeigen@stadt-anzeiger.ch](mailto:anzeigen@stadt-anzeiger.ch)



## Katholische Kirche Glattfelden – Eglisau – Rafz

### Gottesdienstfeiern

Gottesdienste und Veranstaltungen siehe forum oder [www.glegra.ch](http://www.glegra.ch)

## Chrischona-Gemeinde Glattfelden Evang. Freikirche, Emmerstrasse 2

### Sonntag, 18. Februar

10.00 WeAreChurch-Gottesdienst  
mit anschl. Mittagessen  
Kinderhüte

### Sonntag, 25. Februar

10.00 Gottesdienst  
Kinderhüte

Bei Fragen:

044 867 42 26 / [www.chrischona-glattfelden.ch](http://www.chrischona-glattfelden.ch)

### NAZUGLA INFORMIERT

## Sei dabei, wenn wir die Nacht zum Tag machen

### Freitag, 8. März

19.30 Uhr: Faschnachtsstart mit Beizli-Fasnacht beim Parkplatz unten beim Coop, Werkstatt Bar

### Samstag, 9. März

14.30 Uhr Kinderumzug, Start beim Löwenparkplatz mit anschliessen dem Kindermaskenball im Gottfried Keller Zentrum. Alle Beizli haben auch offen.

### Höhepunkte:

- Monsterkonzert der Guggen. Erlebe mitreissende Musik und stimmungsvolle Klänge, wenn die Guggenmusiken die Bühne erobern!
- Gemütliches Beizli-Ambiente in der Zehnte-Schür-Göpfi-Bar. Geniesse leckere Speisen und erfrischende Getränke in geselliger Atmosphäre an der Kreuzung Dorfstrasse/Gottfried Keller-Strasse.
- Faschnachtsstimmung pur. Tanze, lache und feiere mit uns bis in die frühen Morgenstunden. Komm vorbei und feiere mit uns die Beizli-Fasnacht 2024! Ein unvergesslicher Abend erwartet dich.

NaZuGla konstituiert sich neu. Der Vorstand wird im Frühling neu gewählt. Mach mit und melde dich als Mitglied an!  
*Irma Frei*

### ALTERNATIVE ZUR SPITALGEBURT

# Erstes Geburtshaus des Zürcher Unterlands vor Eröffnung

In Bülach öffnet am 4. März das erste Geburtshaus seine Türen und bietet werdenden Eltern eine Alternative zur herkömmlichen Geburt im Spital.

Yvonne Russi

Zum Auftakt wird am 1. März ein Tag der offenen Tür veranstaltet, um der Öffentlichkeit die Möglichkeit zu geben, das Konzept und die Räumlichkeiten des Geburtshauses zu besichtigen. Das neu eröffnete Geburtshaus an der Bannhaldenstrasse 8 in Bülach richtet sich an werdende Mütter, die sich eine Geburt in ruhiger und familiärer Atmosphäre wünschen. Gelegen auf dem Areal des Spitals Bülach bietet diese Einrichtung die Vorteile einer naturnahen, hebammengeleiteten Geburt. Und die Nähe zum Spital gewährt im Notfall eine schnelle medizinische Versorgung.

Das neu renovierte Haus bietet zwei geschmackvoll eingerichtete Geburtszimmer, die eine heimelige Umgebung schaffen, sowie zusätzliche Annehmlichkeiten wie einen ge-



Die Störche am Geburtshaus symbolisieren die Geburt eines neuen Erdenbürgers, sollen aber auch die Nähe zum Flughafen und zum Neeracher Riet zeigen. BILD ZVG

meinsamen Aufenthaltsraum, eine Küche und einen Garten mit Sitzplatz.

Mit der Eröffnung des Geburtshauses reagiert das Spital Bülach auf einen gesellschaftlichen Trend hin zu mehr Selbstbestimmung und Natürlichkeit bei der Geburt. Die Kosten für eine Geburt im Geburtshaus werden von den Krankenkassen in gleicher Weise wie bei einer Spitalgeburt übernommen, was die Zu-

gänglichkeit dieser Alternative für alle werdenden Eltern gewährleistet.

Interessierte können sich am Tag der offenen Tür, am Freitag, 1. März, von 14 bis 19 Uhr, selbst ein Bild von den Möglichkeiten des Geburtshauses machen.



Weitere Informationen:  
[www.spitalbuelach.ch/geburtshaus](http://www.spitalbuelach.ch/geburtshaus)



## Neues aus der Bibliothek

**Erwachsene:** «Lichtungen», Iris Wolff; «Das kleine Haus am Sonnenhang», Alex Capus; «Seven Days», Steve Cavanagh; «Pilgrim», Jens Henrik Jensen.

**Sachbuch:** «Masterplan Gesundheit: Was Körper und Geist brauchen, um lange jung und fit zu bleiben», Jörg Blech; «Roger Federer: Die Biografie», René Stauffer; «Ich schwimme nicht mehr da, wo die Krokodile sind», Sabine Kuegler.

**Jugend:** «Schule der Meisterdiebe», J.J. Arcanjo; «Jungs müssen draussen bleiben!», Patricia Schröder; «Belladonna – die Berührung des Todes», Adalyn Grace.

**Kinder:** «Bookmän – alles Konfetti», Rüdiger Bertram; «Ein Fall für Sherlock – Vorsicht, Skelett!», Pascal Prévot; «Die verflixte verixte Hixenprüfung», Kathrin Lena Orso.

**Bilderbuch:** «Kleine Elli, grosse Schwester», Lu Fraser; «Entschuldigung», Lorenz Pauli; «Elefant will durch die Wand», Britta Sabbag.



## DER GLATTFELDER

Herausgeberin: Lokalinfo AG

Inserate und Textannahme:  
Lokalinfo AG, Der Glattfelder  
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich  
Tel 044 810 16 44

Redaktion Zürich:  
Daniel Jaggi, [redaktion@derglattfelder.ch](mailto:redaktion@derglattfelder.ch)  
Redaktionsschluss, Montag, 11.30 Uhr

Layout:  
Roland Wellinger,  
[redaktion@derglattfelder.ch](mailto:redaktion@derglattfelder.ch)

Geschäftsleitung:  
Verlagsleitung: Liliane Muggenburger,  
Tel 044 913 53 33, [lokalinfo@lokalinfo.ch](mailto:lokalinfo@lokalinfo.ch)

Redaktionsleitung: Pascal Turin,  
[zuerichwest@lokalinfo.ch](mailto:zuerichwest@lokalinfo.ch)

Inserateannahme:  
Bruno Imhof,  
[anzeigen@derglattfelder.ch](mailto:anzeigen@derglattfelder.ch)  
Anzeigenschluss, Montag, 8.00 Uhr

Annahmen auch durch  
Gemeindeverwaltung Glattfelden  
Tel. 044 868 32 32

Erscheint 14-täglich, donnerstags,  
in alle Haushaltungen, Auflage 2600

Jahresabonnement: Fr. 74.–

Glattfelder online:  
[www.derglattfelder.ch](http://www.derglattfelder.ch)

Evangelisch-reformierte  
Kirchgemeinde Glattfelden  
www.kircheglattfelden.ch

15. FEBRUAR BIS 17. MÄRZ 2024

Telefonnummern

**Pfarramt:**

Pfarrerin Kati Rechsteiner, 044 867 34 55  
pfarrerin@kircheglattfelden.ch

**Kirchlicher Unterricht:**

Carmen Mause, 044 867 20 36  
c.mause@kircheglattfelden.ch

**Sekretariat der Kirchgemeinde:**

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag jeweils  
von 9.00 bis 12.00 Uhr, 044 867 20 36,  
sekretariat@kircheglattfelden.ch

**Präsidentin der Kirchenpflege:**

Maya Steiger, 078 841 99 17  
m.steiger@kircheglattfelden.ch

Gottesdienste

Der Autoabholdienst für die Gottesdienste steht zur Verfügung: Annemarie Lutz (044 867 05 29) nimmt Ihre An-/Abmeldung auch kurzfristig entgegen.

**Sonntag, 18. Februar**

9.30 Sonntagsgottesdienst mit Taufen  
Predigt: Pfarrerin Kati Rechsteiner

**Sonntag, 25. Februar**

19.00 Abendgottesdienst  
Predigt: Pfarrerin Kati Rechsteiner

**Sonntag, 3. März**

9.30 Sonntagsgottesdienst  
Predigt im Kanzeltausch:  
Pfarrerin Anita Keller aus Rafz

**Sonntag, 10. März**

10.00 Sonntagsgottesdienst  
Gottesdienst in der Mehrzweckhalle Eichhölzli, Gestaltung durch das ökumenische Team: Daniela Löpfe, Irma Frei, Patrick Schwäble und Kati Rechsteiner.  
Als Gast berichtet ein Referent des HEKS vom Kollektenprojekt.  
Anschliessend Suppenzmittag mit musikalischer Begleitung durch die Musikgesellschaft Glattfelden.

**Sonntag, 17. März**

10.00 Sonntagsgottesdienst  
Predigt: Pfarrerin Kati Rechsteiner  
Wir sind zu Gast bei der Chrischona-Gemeinde.

Abendgebete

Donnerstag, 15. und 29. Februar, jeweils um 16 Uhr im Besuchszimmer des Pfarrhauses.  
Ab dem 14. März finden die Abendgebete wieder um 19 Uhr in der Kirche statt.

Kochen +

Dienstag, 20. Februar, von 10 bis 15 Uhr im Unti-Zimmer. Gemeinsames Essen und Spielen.  
Anmeldung bis jeweils Montagmittag, 12 Uhr, bei Trudi Müller, 079 316 68 00.

Ökumenische Gottesdienste im Altersheim

Freitag, 23. Februar und 8. März, jeweils um 9.30 Uhr im Altersheim Eichhölzli.



Als aber Jesus ihre Gedanken erkannte,  
antwortete er und sprach zu ihnen:  
«Was denkt ihr in euren Herzen?»

Lukasevangelium 5,22

Fastenwoche

Da sich bis jetzt nur sehr wenige Interessenten gemeldet haben, steht die gemeinsame Fastenwoche auf wackligen Beinen.

Falls Sie den Infoabend verpasst haben und dennoch gerne an der Fastenwoche von 3. bis 10. März teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bis zum 25. Februar auf dem Pfarramt. Bei mindestens 5 Anmeldungen findet die Woche statt.

Chinderchile

Montag, 11. März, um 16.15 Uhr in der Kirche. Alle Kinder ab zirka 3 Jahren (und ihre Eltern, Grosseltern, Geschwister) sind herzlich willkommen!

Wir hören eine Geschichte, singen, beten, basteln und essen ein feines Zvieri.

Das ehemalige «Fiire mit de Chliine» heisst nun «Chinderchile».



Seniorenachmittag

Donnerstag, 14. März, um 14 Uhr im Gottfried-Keller-Zentrum.

Zeit – Jahreszeit – Lebenszeit – Reisezeit. Christian Argenton nimmt uns mit auf eine Zeitreise: «Wir gehen nicht mit der Zeit, sondern die Zeit geht mit uns.»

Unter diesem Titel versucht der Referent, die Ursprünge der «Zeit» zu ergründen, und gibt einen Einblick die Entwicklung der Zeitmesser seit der Antike bis heute.

Der Begriff «Zeit» umspannt bekannterweise mehr als nur das «Jetzt». In anderen Sprachen, besonders im Griechischen, treten noch zusätzliche Zeitformen auf, die in unserer deutschen Sprache nicht gängig sind. Diese sind für uns wegführend zum Verständnis unseres Lebens. Die Zeit, die uns geschenkt wird, macht etwas mit uns, und nicht wir mit ihr.

Man darf auf diesen Nachmittag, auf diesen Zeitabschnitt, gespannt sein.

Anschliessend wieder gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Zvieri.

Es laden ein:

Pro Senectute des Kantons Zürich, die katholische Pfarrei Glegra und die reformierte Kirchgemeinde Glattfelden.

Mitmach-Gottesdienste

Im ersten Halbjahr wird es zweimal einen Mitmach-Gottesdienst geben, und zwar am 21. April und am 9. Juni. Wenn Sie also Lust haben, für einmal bei der Gottesdienstvorbereitung mitzuwirken und Ihnen eines der beiden Daten passt, dann melden Sie sich doch bei mir auf dem Pfarramt. Ob man Lieder aussucht oder einen Text schreibt oder vorliest, ein Herzensanliegen teilt oder noch einen ganz anderen Gedanken hat: Die Idee ist, dass man bei diesen Gottesdiensten aktiv mitwirken kann. Wäre das etwas für dich/Sie? Ich starte diesen Versuch gerne gemeinsam mit allen Interessierten und freue mich auf Ihre Rückmeldung bis Anfang März.

**GEMEINDE GLATTFELDEN****Sprechstunde Gemeindepräsident**

Die Sprechstunde findet einmal im Monat jeweils am Montagabend von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr im Gemeindehaus statt.

Für eine Besprechung benötigen Sie vorgängig einen Termin.

Bitte melden Sie sich dafür bis spätestens Freitagvormittag, 11.30 Uhr, vor dem gewünschten Besprechungstermin bei der Gemeindekanzlei (Abteilung Präsidiales) per Telefon 044 868 32 50 oder E-Mail [gemeinde@glattfelden.ch](mailto:gemeinde@glattfelden.ch) mit einem Stichwort, welches Anliegen Sie besprechen möchten.

**Termine:**

- 26. Februar 2024 (in den Sportferien)
- 25. März 2024
- 15. April 2024
- 13. Mai 2024
- 17. Juni 2024
- 15. Juli 2024 (erster Montag Sommerferien)

Glattfelden, 15. Februar 2024

**GEMEINDE GLATTFELDEN****Rezertifizierung «QualiStar»**

Das Zertifikat «QualiStar» zeichnet vorbildliche Lehrbetriebe im Bereich der kaufmännischen Grundbildung aus. Das Label ist ein Instrument für die Lehrbetriebe, um die Qualität ihrer betrieblichen Berufsbildung kontinuierlich weiterzuentwickeln und so die Bildungsqualität laufend zu verbessern. Erfüllt ein Betrieb die Vorgaben des VZGV (Verein Zürcher Gemeinde- und Verwaltungsfachleute), kann die Zertifizierung der Berufsbildung und damit das Qualitätslabel «QualiStar» beantragt werden.

Die Gemeindeverwaltung Glattfelden hatte bis 2023 die Zertifizierung. Durch die erneute Prüfung durch den VZGV wurde der «QualiStar» für die Jahre 2024 bis 2027 erfolgreich rezertifiziert.

Glattfelden, 15. Februar 2024

**GEMEINDE GLATTFELDEN****Ausschreibung Bauprojekt**

**Tilings AG, Steinackerstrasse 55, 8302 Kloten**

Neubau zwei Mehrfamilienhäuser mit gemeinsamer Tiefgarage, Kat.-Nrn. 6969 und 6970, Dörflistrasse 36a und 36b, 8192 Zweidlen (Kernzone)

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage

Rechtsbehelfe: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind innert 20 Tagen seit der Ausschreibung beim Gemeinderat schriftlich zu stellen. Wer das Begehren nicht innert Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Glattfelden, 15. Februar 2024 Abteilung Bau und Liegenschaften  
Gemeinde Glattfelden

Spital Bülach

**Tag der offenen Tür im Geburtshaus Bülach**

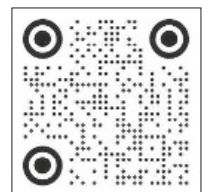
Anfang März 2024 nimmt das Geburtshaus des Spitals Bülach als erstes Geburtshaus im Zürcher Unterland seinen Betrieb auf. Am Freitag, 1. März 2024, stehen die Türen des Geburtshauses an der Bannhaldenstrasse 8 in Bülach von 14 bis 19 Uhr erstmals der Bevölkerung offen.

**Freitag, 1. März 2024**

**14 bis 19 Uhr**

**Geburtshaus Spital Bülach, Bannhaldenstr. 8, 8180 Bülach**

Für weitere Informationen zum Geburtshaus scannen Sie den QR-Code oder gehen Sie direkt auf unsere Website <https://www.spitalbuelach.ch/geburtshaus>



Für Menschen,  
die einsam sind.

ÄRA EBNÖTHER ENDET IM ALTERS- UND PFLEGEHEIM EICHHÖLZLI

# Heimarzt wurde nach 32 Jahren verabschiedet

Der Donnerstag stand im Zeichen eines bedeutenden Wandels: der offiziellen Verabschiedung von Dr. med. Stephan Ebnöther und der Vorstellung der neuen heimärztlichen Vertretung durch das Spital Bülach.

Yvonne Russi

Die feierliche Veranstaltung, die im Beisein von Bewohnern, Angehörigen und Vertretern aus Medizin und Politik stattfand, wurde von Marco Dindo, dem Gemeindepräsidenten, eröffnet. Seine Begrüssung betonte die Wertschätzung der Gemeinde für Dr. med. Stephan Ebnöther, dessen Engagement und Hingabe das Alters- und Pflegeheim Eichhölzli über drei Jahrzehnte geprägt haben.

## Wendepunkt fürs Eichhölzli

Dr. med. Marcel Amstutz, Chefarzt der Klinik für Altersmedizin im Spital Bülach, stellte in seiner Rede das Konzept vor, das die zukünftige heimärztliche Betreuung im Eichhölzli kennzeichnen wird. Die Initiative zielt darauf ab, junge Assistenzärzte in die Altersmedizin einzuführen, um dem wachsenden Bedarf an Hausärzten zu begegnen und die Qualität der medizinischen Versorgung für die ältere Generation sicherzustellen. Dr. Amstutz hob hervor, dass das erfolgreiche Modell aus Bülach nun auch in Glattfelden implementiert wird, um eine kontinuierliche und spezialisierte Betreuung der Heimbewohner zu gewährleisten.

Mit ins Team der heimärztlichen Betreuung durch das Spital Bülach kommt Dr. med. Carolin Ruhstaller. Als Oberärztin mit spezialisiertem Wissen in der Altersmedizin wird Dr. Ruhstaller zur zentralen Ansprechperson für die medizinische Versorgung im Eichhölzli. Gemeinsam mit Assistenzärzten wird sie die Betreuung der Heimbewohner übernehmen. Sie unterstrich die Vorteile ei-



Ein bewegender Moment im Alters- und Pflegeheim Eichhölzli: Dr. med. Stephan Ebnöther wird offiziell verabschiedet.

BILDER YR

ner nahtlosen Zusammenarbeit zwischen dem Spital Bülach und dem Alters- und Pflegeheim, um eine umfassende Versorgung zu garantieren.

## Würdigung eines Lebenswerks

Im Zentrum der Veranstaltung stand jedoch die Würdigung von Dr. Ebnöther, dessen beruflicher Weg eng mit der Geschichte des Heims verbunden ist. Philipp Frauenfelder, Heimleiter des Eichhölzlis, lobte Dr. Ebnöthers unermüdlichen Einsatz und seine Fähigkeit, auch in herausfordernden Zeiten seinen Humor zu bewahren. Er bedankte sich bei ihm für die jahrzehntelange vertrauensvolle Zusammenarbeit und seinen bedeutenden Beitrag zur Gemein-

schaft. Dr. Ebnöther selbst nutzte die Gelegenheit, um auf seine Karriere zurückzublicken und seine Gedanken zu teilen. Er erinnerte an die Anfänge seiner Tätigkeit in Glattfelden, die Übernahme der Praxis von seinem Vater und die vielen Begegnungen mit Bewohnern und deren Angehörigen. Sein Dank galt nicht nur seinen Kollegen und Mitarbeitern, sondern auch seiner Familie, die ihn stets unterstützte. Besonders betonte er die Wichtigkeit der Teamarbeit im Gesundheitswesen und seine Überzeugung, dass der Erfolg in diesem Bereich nur durch gemeinsames Handeln möglich ist.

Die Veranstaltung bot auch Gelegenheit für Humor, ein Markenzeichen von Dr. Ebnöther. Mit Anekdoten aus seinem Alltag als Heimarzt sorgte er für Heiterkeit unter den Zuhörern, ein Beweis für die warmherzige und persönliche Beziehung, die er zu vielen Bewohnern und deren Angehörigen aufgebaut hat. In einer seiner Geschichten erzählte Dr. Ebnöther von einem Vorfall, bei dem ein Bewohner nach dem Essen sein Gebiss vermisste. Trotz intensiver Suche blieb es unauffindbar, bis jemand auf die Idee kam, in den Küchenabfällen nachzusehen – dort, wo die Essensreste gesammelt wurden. Mit einem humorvollen Augen-

zinkern erzählte Dr. Ebnöther, wie das Gebiss letztlich bei einem Bauern in Glattfelden wiederentdeckt wurde – gerade noch rechtzeitig, bevor es den Schweinen zum Frass vorgeworfen wurde. Diese Geschichte, erzählt mit Dr. Ebnöthers charakteristischem Charme, verdeutlichte einmal mehr seine tiefe Verbundenheit und seinen Einsatz für das Wohlergehen der Heimbewohner.

## Symbolischer Übergang

Der symbolische Akt der Schlüsselübergabe an das Spital Bülach markierte schliesslich den offiziellen Moment des Übergangs. Diese Geste symbolisierte nicht nur den Dank und die Anerkennung für Dr. Ebnöthers jahrzehntelangen Dienst, sondern auch das Vertrauen in die Fähigkeit des Spitals Bülach, diese essenzielle Rolle mit Sorgfalt und Innovation fortzuführen.

Mit dem Ende der Veranstaltung und den herzlichen Abschiedsworten an Dr. Ebnöther begann für das Alters- und Pflegeheim Eichhölzli ein neues Kapitel. Die Zusammenarbeit mit dem Spital Bülach verspricht eine Fortführung der exzellenten medizinischen Betreuung, die Dr. Ebnöther über die Jahre gewährleistet hat, und eröffnet neue Wege für die Zukunft der Altersmedizin in Glattfelden.



Dr. med. Marcel Amstutz, Chefarzt Spital Bülach, stellt die neue Partnerschaft vor.



Die neue Heimarztin, Dr. med. Carolin Ruhstaller, stellt sich vor.

DER LÖWE BRÜLLT UM HILFE

# Wie weiter mit dem Traditionshaus?

Die Zukunft des «Löwen» wurde in einer lebhaften Debatte mit der Bevölkerung diskutiert. Renovierung, Verkauf oder Entwicklung – jede Option birgt Chancen und Herausforderungen.

Yvonne Russi

Vergangenen Dienstagabend stand das Schicksal des Gasthauses Löwen im Fokus einer von der Gemeinde organisierten Diskussionsveranstaltung. Die Bevölkerung war eingeladen, um gemeinsam über die Zukunft dieser traditionsreichen Lokalität zu beraten.

Der Aufruf des Gemeinderats, den Puls der Glattfelderinnen und Glattfelder zu fühlen, fand ein beachtliches Echo. Der Löwen-Saal war fast bis auf den letzten Platz gefüllt, ein deutliches Zeichen für das grosse Interesse der Einwohner an der Entwicklung ihres Dorfes.

Bevor es zur eigentlichen Diskussion kam, hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, die Räumlichkeiten des Gasthauses zu erkunden. Die vielen verwinkelten Räume und die Gästezimmer, deren Badezimmer auf den Etagen verteilt sind, machten den Sanierungsbedarf offensichtlich. Dieser erste Eindruck führte zu einem gemeinsamen Verständnis unter den Anwesenden: Eine Veränderung ist notwendig.

## Ein Abend des Dialogs

Die Abendveranstaltung war in drei Diskussionsrunden organisiert, in denen sich alle Gruppen nacheinander mit allen drei Szenarien auseinandersetzten: dem Verkauf der Liegenschaft, einer minimal notwendigen Renovierung mit anschliessender Neuverpachtung sowie einer umfassenden Entwicklung respektive einer möglichen Umnutzung des Gasthauses. Die Moderation dieser Gruppen lag in den Händen von drei erfahrenen Modera-



Hell erleuchtet präsentierte sich der «Löwen» für einen Augenschein.

toren, die dafür sorgten, dass jede Stimme Gehör fand und alle Ideen gleichberechtigt behandelt wurden.

## Minimalrenovierung

Die Debatte über eine minimale Renovierung brachte beinahe unisono zum Ausdruck, dass diese Option lediglich kurzfristige Probleme lösen würde, ohne eine nachhaltige Perspektive für den «Löwen» zu bieten. Die Schwierigkeit, einen geeigneten Pächter zu finden, und die Schwierigkeit, einen angemessenen Pachtzins zu erzielen, wurden als kritische Punkte hervorgehoben. Ebenso wurde die Ansicht vertreten, dass derartige Flickwerk-Lösungen dem Potenzial des Gebäudes nicht gerecht würden.

## Verkauf der Liegenschaft

Die Diskussion um einen möglichen Verkauf war von gegensätzlichen Meinungen geprägt. Während einige die Chance sahen, die finanzielle Last der Gemeinde zu verringern, befürchteten andere den Ver-

lust eines weiteren Restaurants. Die negativen Auswirkungen auf das Ortsbild sowie der Verlust des Parkplatzes wurden thematisiert. Und es wurde erwähnt, dass so auch der Parkplatz, welcher für Veranstaltungen wie die Chilbi genutzt wird, wegfallen könnte. Erwähnt wurde aber auch, dass ein Verkauf mit Auflagen, wie beispielsweise «das Restaurant muss erhalten werden», eine gangbare Lösung darstellen könnte.

## Entwicklung und Umnutzung

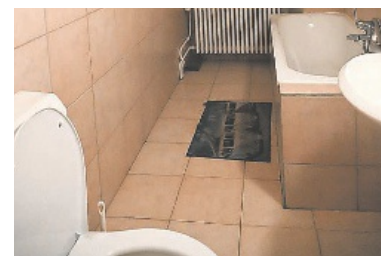
Das dritte Themenfeld, welches sich mit der Entwicklung des Gasthauses befasste, brachte einen Strauss an Ideen hervor. Von der Umwandlung des «Löwen» in ein grosses, neues Gemeindehaus über die Schaffung eines Pubs durch die lokale Brauerei bis hin zur Möglichkeit von Wohnungen, die mit dem Erhalt des Restaurants einhergehen könnten, reichte das Spektrum der Ideen. Überlegungen, den «Löwen» als Begegnungsstätte für Jugendliche oder als Asylunterkunft zu nutzen,

wurden andiskutiert. Gleichzeitig unterstrich ein Teilnehmer die Bedeutung einer Anpassung der «Löwen»-Nutzung an die gewandelten gesellschaftlichen Bedürfnisse und an die Veränderungen im Dienstleistungssektor. Er plädierte dafür, den Schwerpunkt verstärkt auf die Schaffung von Wohnraum und die Förderung gewerblicher Nutzung zu legen.

Nach den geführten Diskussionen wurden die Ergebnisse und die gewonnenen Erkenntnisse der Gruppen dem Plenum vorgestellt. Dieser Prozess verdeutlichte die Vielfalt der Perspektiven und zeigte, dass es in den Diskussionen kein Richtig oder Falsch gab. Alle Meinungen wurden respektiert und so auch unkonventionelle Ansätze und Meinungen zugelassen.

## Nächste Schritte

Der Gemeinderat steht nun vor der Aufgabe, die gesammelten Ideen und Vorschläge zu bewerten und strategische Optionen zu entwickeln und mögliche Entscheidungswege aufzuzeigen. Mit grosser Wahrscheinlichkeit folgt ein politischer Prozess, um die Glattfelder Bevölkerung in die finale Entscheidung einzubeziehen.



Das Etagen-Bad der Gästezimmer.



Auch die ehemalige Metzgerei ist in die Jahre gekommen.



Fast schon etwas trostlos präsentierte sich die leere Gaststube.

BILDER YVONNE RUSSI

NÖRDLICH LÄGERN: REGIONALES VERTRAUEN IN NATIONALE LÖSUNG

# Einblick in die Zukunft unter unseren Füßen

Bei einer Umfrage wurde unter anderem die Haltung der lokalen Bevölkerung zum geplanten Tiefenlager eruiert. Befragt wurden hierfür 800 Personen der Region Nördlich Lägern.

Yvonne Russi

In der Debatte um die Endlagerung radioaktiver Abfälle nimmt die Region Nördlich Lägern, namentlich die drei Gemeinden Glattfelden, Stadel und Weiach, eine Schlüsselrolle ein. Eine Mehrheit der Einwohnerinnen und Einwohner in Nördlich Lägern sieht das Tiefenlagerprojekt positiv. 68% der Befragten würden ein Lager in ihrer Umgebung akzeptieren. Dieser Optimismus spiegelt sich auch in der allgemeinen Haltung der Schweiz wider, doch die Region zeigt sich besonders aufgeschlossen.

Trotz der grundsätzlichen Zustimmung gibt es klare Forderungen nach mehr Informationen und einer stärkeren Einbindung in den Entscheidungsprozess. Die Bürgerinnen und Bürger wünschen sich eine transparente Kommunikation und regelmässige Updates zum Projektverlauf.

## Gemischte Gefühle: Die Ängste der Region Nördlich Lägern

Bei den erwarteten negativen Auswirkungen eines Endlagers für radioaktive Abfälle decken sich die Befürchtungen sowohl in der nationalen als auch in der regionalen



Präsentiert wurden die Umfrageergebnisse an einer Medienkonferenz in Stadel.

Befragung. Soziale Spannungen werden als am wahrscheinlichsten erachtet, mit 73% der Befragten im Gebiet Nördlich Lägern, die Spannungen in der betroffenen Bevölkerung sowie Unruhen durch Proteste und Chaoten als durchaus wahrscheinlich einschätzen. Attraktivitätsverluste im Freizeitbereich (56%) und für potenzielle Neuzuzüger (53%) sowie konkrete wirtschaftliche Nachteile wie tiefere Liegenschaftswerte (53%) und Absatzprobleme für landwirtschaftliche Produkte (50%) halten ebenfalls beträchtliche Anteile der Befragten für ziemlich wahrscheinlich.

Was die direkten Gefahren für Menschen und die Umwelt angeht,

so halten die befragten Einwohner von Nördlich Lägern diese nur begrenzt für wahrscheinlich. Etwa ein Drittel sieht die Gefahr bezüglich der Freisetzung von Radioaktivität bei Transportunfällen (37% sehr/ziemlich wahrscheinlich) oder gesundheitliche Risiken für sich selbst beziehungsweise für spätere Generationen (36%) und dass die Umwelt durch das Lager verseucht wird (35%). Die Gefahr von Lecks durch Erdbeben (28%) sowie Sabotage und Terroranschläge (20%) befürchtet nur eine kleinere Zahl der Befragten.

## Positive Auswirkungen erkennbar

Die Umfrage zeigt auch, dass die regionalen Einwohnerinnen und Einwohner konkrete Vorteile des Tiefenlagers erkennen. Neben der Schaffung von Arbeitsplätzen und der Steigerung der Gemeindefinnahmen betonen viele die langfristige Sicherheit, die mit der fachgerech-

ten Lagerung radioaktiver Abfälle einhergeht.

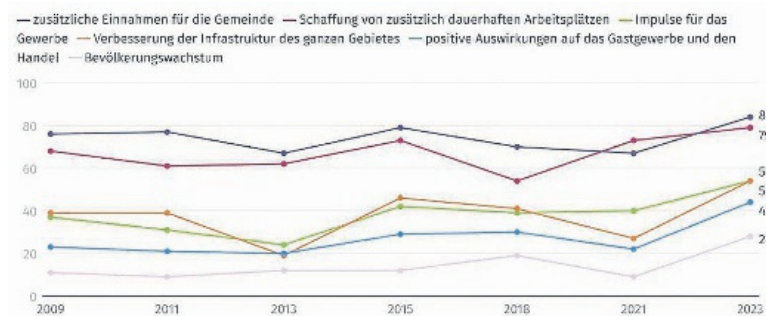
Die Nagra wird als kompetent und vertrauenswürdig wahrgenommen. Ihre Bemühungen, den Dialog mit der Bevölkerung zu suchen und als Informationsquelle zu dienen, finden Anerkennung. Mit der Eröffnung eines Büros in Stadel verstärkt die Nagra ihre Präsenz in der Region und setzt ein Zeichen für Bürgernähe und Offenheit.

Das Tiefenlagerprojekt ist mehr als nur eine technische Aufgabe. Es ist ein Vorhaben, das die ganze Gemeinschaft betrifft und auf Gesprächen, gegenseitigem Vertrauen und Zusammenarbeit basiert. Zudem ist es darauf ausgelegt, für mehrere Zehn- bis Hunderttausende von Jahren Bestand zu haben, was seine Bedeutung und Notwendigkeit für die Zukunft unterstreicht.



So soll die Anlage an der Oberfläche aussehen.

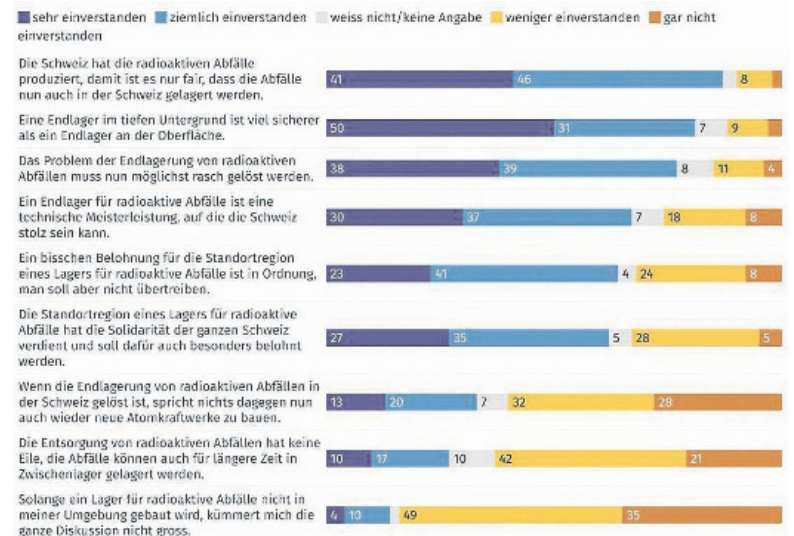
BILDER YVONNE RUSSI



## Sicht der Direktbetroffenen: Zuversicht für positive Auswirkungen auf die Region steigt.



## Sicht der Direktbetroffenen: Auch negative Auswirkungen wurden beleuchtet.



## Sicht der Direktbetroffenen: Aussagen Lagerung radioaktiver Abfälle.

QUELLE GFS.BERN

60 JAHRE GÖPFISCHRÄNZER

# Ein bunter Abend in der Mehrzweckhalle

Die Guggenmusik Göpfischränzer feierte am Samstag, 27. Januar, ihr 60-Jahr-Jubiläum mit einer spektakulären Party in der aufwendig dekorierten Mehrzweckhalle.

Der Abend begann mit einem exklusiven Apéro für Passivmitglieder, ehemalige Mitglieder und geladene Sponsoren. Während des Apéros wurde nicht nur das frisch einstudierte Stück der Göpfischränzer vorgestellt, sondern es wurden auch stolz die neuen, selbst genähten Gwändli präsentiert. Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an Käthi Dindo, welche beim Nähen mit Rat und Tat zur Seite stand.

Ein Highlight des Abends war sicherlich der Auftritt mit ehemaligen Mitgliedern der Göpfischränzer. Rund 25 Ehemalige waren an diesem Auftritt anwesend. Mit 50 Leuten auf der Bühne, davon «sechs» Sousafons (okay, eines davon war aufgehängt), präsentierten die Aktiven und Ehemaligen gemeinsam drei mitreisende Stücke. Ein unvergesslicher Gänsehautmoment für alle Beteiligten.

Aber nicht nur die Göpfischränzer begeisterten das Publikum, sondern auch die Gastguggen aus Waldshut und Brig trugen dazu bei, die Stimmung auf dem Höhepunkt zu halten.

Dekoratив präsenierte sich die Jubiläumsparty ganz nach dem Motto «Glow in the Dark» im Neon-Style. Eine beeindruckende Konzertbühne, eine grosszügige Bar, Festbänke zum gemeinsamen Essen und eine Chillout Ecke schafften eine einzigartige Atmosphäre. Die Neonbeleuchtung tauchte die Halle in ein faszinierendes Lichtspiel und ver-



Die Bühne ist voll.

BILDER ZVG

lieh dem Fest eine moderne und lebendige Note.

Die Guggenmusik Göpfischränzer blickt stolz auf eine rundum erfolgreiche Jubiläumsfeier zurück und bedankt sich herzlich bei allen Gästen, Mitgliedern, ehemaligen Mitgliedern, Sponsoren und Gastguggen für diesen unvergesslichen Abend. Die Jubiläumsparty wird sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben.

*Benjamin Gehring*



Mehr Bilder auf:  
[www.goepfischraenzer.ch](http://www.goepfischraenzer.ch)



Als Gastgruppe spielte die Guggenmusik aus Brig.



Motto des Abends war «Dark in the Glow».



Dicht gedrängt geniesst das Partyvolk den Abend.



STÖRCHE IM FOKUS

# Storchennest-Webcam mit Privatsphärenschutz

Am 8. Februar wurden wichtige Vorbereitungen am Storchennest auf dem Spinnerei-Kamin in Glattfelden getroffen. In 35 Metern Höhe wurden das Nest kontrolliert und die dort installierte Webcam gewartet.

Yvonne Russi

Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeiten war die Installation eines Schutz-Covers an der drehbaren Webcam. Dieses Cover dient dazu, den Bildausschnitt der Kamera zu beschränken, falls sie aus irgendeinem Grund vom Storchennest weg-schwenken sollte. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass nur das Nest im Fokus bleibt und keine ungewollten Aufnahmen der weiteren Umgebung entstehen können. Diese Vorkehrung adressiert effektiv die Privatsphärenbedenken der Anwohner, indem sie eine zusätzliche Sicherheitsebene schafft.

Im Vorfeld der Arbeiten wurden die Anwohner mit einem Rundschreiben informiert. Das Ziel ist es, auch in diesem Jahr das Leben der Störche über eine Liveübertragung zu teilen, nachdem im letzten Jahr grosses Interesse daran bestand. Der Livestream wird wieder über die App von Glattfelden sowie im Altersheim

Eichhölzli verfügbar sein, wo ein Fernseher in der Cafeteria aufgestellt wird.

Die Aktivierung der Webcam ist geplant, sobald erkennbar wird, dass das Storchennest aktiv genutzt wird. Judith, die Storchenfrau, die diesen Winter nicht in den Süden gezogen ist, kehrt bereits regelmässig zum Nest zurück. Die Liveübertragung wird gestartet, sobald ein männlicher Partner zu ihr stösst.

Die getroffenen Massnahmen sollen nicht nur packende Naturbilder liefern, sondern auch die Privatsphäre und Sicherheit der Anwohner gewährleisten. Die Organisatoren Martin Berger und Patrick Russi zeigen sich optimistisch, dass die Storch-Webcam erneut ein Fenster zur Natur bieten wird, das von vielen geschätzt und unterstützt wird. Fragen zur Installation und zum Betrieb der Webcam können per E-Mail an Martin Berger ([martin@berger-glattfelden.ch](mailto:martin@berger-glattfelden.ch)) gerichtet werden.



Das Einsatzteam im Korb des Krans hoch über dem Storchennest.

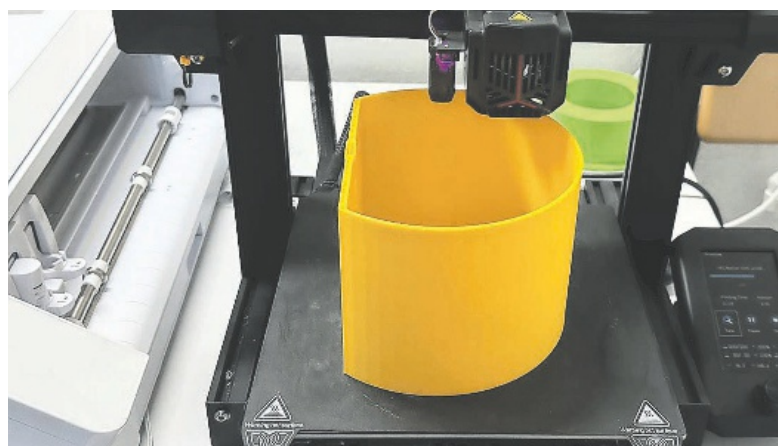
BILD IRIS TSCHABOLD



Nach getaner Arbeit präsentiert sich die Kamera im klassischen Glattfelder Gelb.



Martin Berger und Patrick Russi freuen sich auf packende Bilder aus dem Nest.



Mit einem 3D-Drucker wurde das Cover auf Mass gefertigt.

BILDER YVONNE RUSSI



Daumen hoch, die Zähne strahlen um die Wette: wahrlich ein Foto für das Schulalbum.



Kebab-Debüt am «Spielfeldrand» – eine köstliche Premiere.



Die jungen Stars des Hallenfussballturniers haben den Ball fest im Blick.



Mit Superhelden-Handschuhen, Reflexen und einem Lächeln wird das Tor «sauber» gehalten.

EMOTIONEN UND SPORTGEIST BEIM 39. SCHÜLER-HALLENFUSSBALLTURNIER

# Ein Tag voller Tore, Tränen

Das 39. Schüler-Hallenfussballturnier in Glattfelden vereinte Organisiert vom FC Glattfelden, bot das Event neben spannende

**Yvonne Russi**

Anfangs Februar wurde Glattfelden zum Treffpunkt junger Fussballtalente, als der FC Glattfelden das 39. Schüler-Hallenfussballturnier ausrichtete. Bei strahlendem Sonnenschein und T-Shirt-Wetter versammelten sich etwa 200 Schüler aus den Primar- und Oberstufen, aufgeteilt in 30 Teams, in der Mehrzweckhalle, um ihre sportlichen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und um Sieg und Ehre zu kämpfen.

Neben dem Wettkampfgeist stand vor allem das Miteinander im Mittelpunkt dieses traditionellen Events. Die Besucher genossen draussen an Festbänken Kebab, Pommes und Kuchen, während die jungen Sportler in der Halle ihre Spiele austrugen. Die Organisation lag in den bewährten Händen von Marcel Graf und Mara Fäh sowie ihrem Team, die bereits zum 29. Mal für einen reibungslosen Ablauf sorgten.

Glücklicherweise verlief das Turnier ohne ernsthafte Verletzungen,

was die sorgfältige Betreuung und Fairness unterstrich. Doch das Schüler-Hallenfussballturnier bietet weit mehr als nur sportliche Aktivitäten. Es dient gleichzeitig auch als Lehrerfahrung, indem es den jungen Teilnehmern verdeutlicht, wie wichtig es ist, sowohl das Gewinnen als auch das Verlieren zu akzeptieren. Selbst wenn es nach einer Niederlage Tränen gab, wurde den jungen Menschen vermittelt, dass das Verlieren Teil des Spiels ist und gezwungenermassen dazugehört.

Die Unterstützung der Familie, besonders seitens der Väter, die oft als Betreuer fungierten, spielte eine wesentliche Rolle für die jüngsten Teilnehmer. Während einige Väter den Schwerpunkt auf den Spass legten, waren andere mehr auf den sportlichen Erfolg fokussiert und feierten ihre Kinder mit Tipps und motivierenden Worten an.

Mit dem Ende des Turniers wächst bereits die Vorfreude auf die nächste Ausgabe im kommenden Jahr. Der FC Glattfelden und alle, die zum Erfolg



Fussballfieber bei jedem Dribbling. Kein Pass, kein Tor wird verpasst.



Kleine Kicker, grosser Ehrgeiz. Doch auch Fairness und Spass wurden gelebt.

R

# en und Triumphe

200 Schüler in sportlichem Eifer und Gemeinschaftssinn. In den Spielen auch wertvolle Lebenslektionen.

dieses Turniers beigetragen haben, verdienen ein grosses Lob. Bis zum nächsten Jahr, wenn es wieder heisst: Tore, Tränen und Triumphe beim Schüler-Hallenfussballturnier in Glattfelden.

## Die Rangliste:

### Oberstufe, Gruppe A, Knaben

1. Bechtiger/Lachowicz
2. S. Miani
3. F. Miani
4. Gujer

### Oberstufe, Gruppe E, Mädchen

1. Gujer/Lachowicz/Bechtiger

### 5./6. Klasse, Gruppe B, Knaben

1. Baumann
2. Habegger
3. Kunfermann/Ringli
4. Kupferschmid
5. Prengel

### 5./6. Klasse, Gruppe F, Mädchen

1. Baumann
2. Prengel

3. Habegger
4. Ringli/Kunfermann

### 3./4. Klasse, Gruppe C, Knaben

1. Kündig
2. Bächli
3. Dyrschka
4. Keller
5. Sadriu

### 3./4. Klasse, Gruppe G, Mädchen

1. Sadriu/Kündig 2
2. Bächli
3. Sadriu/Kündig 1
4. Dyrschka

### 1./2. Klasse, Gruppe D, Knaben

1. Horstia
2. Seaders
3. Kägi/Wenk
4. Tschudi

### 1./2. Klasse, Gruppe H, Mädchen

1. Kägi/Wenk
2. Horstia
3. Seaders
4. Tschudi



Das Organisationsteam (von links): Ueli Achermann, Blerim Sahiti, Marco Hugentobler, Marcel Graf, Mara Fäh. Es fehlen auf dem Foto Martina Kälin, Rico Volkart, Rolf Mathis und Volkan Firat.



Und der Torhüter brilliert und wehrt den Schuss ab.



Jubel in Gelb: So sieht Teamgeist am Schüler-Hallenfussballturnier aus.



Erwartungsvolle Blicke. Gleich beginnt die Rangverkündung.



Anspannung auf dem Spielfeld, Faszination auf den Rängen. Landet der Ball im Tor?



Triumph in Miniatur: Die stolzen Champions heben ihren Pokal.

«MIKILE» FEIERT JUBILÄUM

# 40 Jahre Engagement für Familien

Ende Januar feierte der Verein «mikile» sein 40-jähriges. Von wenigen Familien gegründet, hat sich «mikile» zu einer lebendigen Gemeinschaft entwickelt, die durch vielfältige Angebote und Veranstaltungen das Dorfleben bereichern.

Yvonne Russi

Der 31. Januar 2024 markierte einen besonderen Meilenstein für den Verein «mikile» – «mit Kindern leben». An diesem Tag, genau 40 Jahre nach seiner Gründung, eröffnete Tanja Jost, die Präsidentin des Vereins, die jährliche Mitgliederversammlung. Was einst von einigen engagierten Familien ins Leben gerufen wurde, um den Spielplatz Funhölzli, zwischen dem Altersheim und dem Primarschulhaus, zu bauen, hat sich zu einer lebendigen Gemeinschaft entwickelt, die weit über das ursprüngliche Ziel hinausgewachsen ist.

## Engagiertes Vorstandsteam und Mitglieder

Unter der Führung von Tanja Jost, die den Vorsitz des Vereins seit fünf Jahren innehat, hat «mikile» eine beeindruckende Entwicklung durchgemacht. Mit Engagement hat sie mehrere neue Aktivitäten einge-

führt, die das Angebot des Vereins bereichern. Zu ihren Initiativen zählt die Etablierung fester Bastel- und Spieltreffen an Vor- und Nachmittagen, die regelmässige Gelegenheiten für Kinder und Eltern schaffen, sich zu treffen und gemeinsam Zeit zu verbringen. Dank ihrer Initiative hat sie die Möglichkeiten geschaffen, die Räumlichkeiten des Kafi Judiths mitzunutzen, was dem Verein ein Zuhause bietet. Auch wurden beispielsweise Clean-up Days ins Leben gerufen, um Werte bereits den Kleinsten weiterzugeben. Denn diese Aktionen tragen dazu bei, das Bewusstsein für die Umwelt zu schärfen.

In der Kommunikation zeigte sich Tanja Jost besonders stark. Sie informiert regelmässig in den Lokalmedien über Vereinsaktivitäten und fördert so die aktive Beteiligung aller. Die Einführung einer Vereinsapp zur vereinsinternen Kommunikation zeigt auch, dass auch ein Verein



Das «mikile»-Vorstandsquartett: v.l. Hana Keller, Steffi Lasch, Tanja Jost und Andrea Berta.

mit etwas Geschichte moderne Wege gehen kann. Diese Applikation bringt die Mitglieder näher zusammen und vereinfacht die Vernetzung untereinander.

Während Tanja Jost eine treibende Kraft hinter diesen Entwicklungen ist, muss natürlich erwähnt sein, dass sie tatkräftig von ihrem Vorstandsteam und den Mitgliedern unterstützt wird.

## Gemeinschaftliches Engagement als Schlüssel zum Erfolg

Die Mitgliederversammlung selbst war ein Spiegelbild der lebendigen und engagierten Gemeinschaft, die «mikile» ausmacht. An dieser Mitgliederversammlung wurde deutlich, wie sehr sich die Mitglieder für die Mitgestaltung und Unterstützung bei Veranstaltungen einsetzen. Ganz im Sinne des direkten Anpackens wurden Listen abgearbeitet, auf denen sich die Anwesenden für vielfältige Aufgaben eintragen konnten – vom Kuchenbacken über das

Auf- und Abbauen, Aufräumen, Kasieren bis hin zur Organisation von Events. Die Bereitschaft zur Mitarbeit war beeindruckend: Fast alle Aufgaben fanden schnell Freiwillige. Diese tatkräftige Beteiligung und der Wille, gemeinsam etwas zu schaffen, unterstreichen den starken Zusammenhalt des Vereins. Während der Versammlung wurden auch diverse Ausflüge und Anlässe speziell für Aktivmitglieder besprochen. Diese Exkursionen und Events dienen als Dankeschön für die Mitgliedschaft und sollen den Zusammenhalt innerhalb des Vereins «mikile» weiter stärken.

Die Feierlichkeiten, welche anlässlich des 40-jährigen Bestehens am Ende der Mitgliederversammlung mit einem reichhaltigen Apéro ihren Abschluss fand, sind jedoch noch nicht zu Ende. Am 9. Juni wird der Verein mit einem grossen Fest, das alle Aktivmitglieder zusammenbringt, das Erreichte feiern und in die Zukunft blicken.



Mit einem Lächeln, einem Geschenk und einem Moment der Wertschätzung wird Edith Schumacher aus dem Vorstand verabschiedet.



Gute Gesellschaft und Köstlichkeiten – der perfekte Mix für ausgelassene Gespräche.



Hier wird der Apéro offiziell für eröffnet erklärt.

KULINARISCHE ENTDECKUNGSREISE NACH ÄTHIOPIEN

# Aromen begeistern Kochkursteilnehmerinnen

Ein Hauch von Äthiopien wehte am Donnerstag, 11. Februar, durch die Schulküche des Schulhauses Hof, als 16 kochbegeisterte Frauen unter der Anleitung von Lila Schöb die vielfältigen Geschmacksnoten erkundeten.

Yvonne Russi

Der Abend markierte den ersten Kochkurs der neuen Reihe, die vom Verein Mitänand-Füränand Glattfelden ins Leben gerufen wurde, und bot den Teilnehmerinnen eine einmalige Gelegenheit, in die exotische Welt der äthiopischen Spezialitäten einzutauchen.

## Geschmacksexpedition

Lila, eine in Äthiopien aufgewachsene Mutter von drei Kindern, die seit vielen Jahren ein geschätztes Mitglied unserer Dorfgemeinschaft ist, teilte nicht nur ihre kulinarischen Kenntnisse, sondern auch ihre Leidenschaft für die Heimatküche. Mit grosser Hingabe führte sie die Gruppe durch die Zubereitung von Alicha Wot, einem gelben Erbsenpüree, Shiro Wot, einer aromatischen Kichererbsensauce, und einem authentischen äthiopischen Salat. Auch versuchten sich die Teilnehmer mit der Herstellung des Mekelesha-Gewürzes, einer Mischung aus Gewürznelken, Kardamom, schwarzem Pfeffer, Zimt und Muskatnuss, das die Gerichte mit seinen reichhaltigen Aromen verfeinerte.

## Besser kochen mit Sekt

Bevor die Kochlöffel geschwungen wurden, stiessen die Teilnehmerinnen mit einem Glas Sekt an, was die ohnehin schon gelöste Atmosphäre weiter auflockerte. Der Kurs war geprägt von einer Mischung aus Lernen, gemeinsamem Kochen und dem Vergnügen, die selbst zubereiteten Speisen in geselliger Runde zu



Glattfeldens Gourmet-Gilde geniesst nach getaner Arbeit äthiopische Kochkunst.

BILDER YVONNE RUSSI

geniessen. Die vier Kochinseln der Schulküche boten dabei den idealen Rahmen für ein interaktives und gemeinschaftliches Kocherlebnis.

Dieser Abend war Teil eines ambitionierten Programms, das von Martin Berger, einem aktiven Vereinsmitglied, organisiert wird und darauf abzielt, Kochkurse fest in der Dorfagenda zu verankern. Nach dem erfolgreichen Auftakt mit Bündner Spezialitäten und dem äthiopischen Abend wird die Serie mit einem Kurs über schnelle Küche und Wildgerichte fortgesetzt.

Die Kochabende bieten nicht nur die Möglichkeit, kulinarische Fähigkeiten zu erweitern, sondern auch das kulturelle Verständnis zu vertiefen und in die Vielfalt der Weltküchen einzutauchen. Wie die strahlenden Gesichter und die fröhlichen Stimmen am Ende des Abends bewiesen, war der Kochkurs zur äthiopi-

schen Küche ein voller Erfolg – eine Erfahrung, die sicherlich vielen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

## Wild auf Wild

Für Informationen zu den Kochkursen und zur Anmeldung für den nächsten Kurs über schnelle Küche

mit Wildgerichten, der am 7. März 2024 stattfindet und von Hans Gunnella geleitet wird, können Sie Martin Berger kontaktieren. Es sind noch Plätze verfügbar. Er ist erreichbar unter der Telefonnummer 079 352 41 58 oder per E-Mail an martin@berger-glattfelden.ch.



Kursleiterin Lila Schöb teilt Rezepte.



Doris Fenner zeigt Freude am Spülen.



Ein Teller voll äthiopischer Delikatessen – kunstvoll serviert auf traditionellem Injera.



Prickelnde Vorfreude: Karin Berger bereitet die Cüpli vor.



Musik, Spiel und Tanz mit dem Verweigerer dargestellt durch die beiden Künstler Eva Maropoulos und Goran Kovacevic.

BILD KONI ULRICH

#### KONZERTKRITIK

## Zwei Seelen auf der Achterbahn

Die Dramatik impulsiver Dialoge zwischen Schauspielerin und Musiker und das eindringliche Mitgefühl des Akkordeons machten den weltbekannten Stoff trotzdem zu einem völlig neuen Erlebnis.

Eine Lesung zeigt in der Regel eine Person, die aus einem zumeist eben erst erschienen Buch vorliest. Im Glattfelder GKZ ist am Sonntagabend alles anders. Zwar liest Eva Maropoulos durchaus zwischendrin ein paar Zeilen aus der aus dem 19. Jahrhundert stammenden Novelle Gottfried Kellers «Romeo und Julia auf dem Dorfe». Aber mehrheitlich steigt sie aus dem Buch heraus in ihre Rolle als verzweifelte junge Bauerntochter, die sich mit ihrem eigenen Vater völlig zerstritten hat und überhaupt nicht mehr weiss, wie es weitergeht. Musiker Goran Kovacevic untermalt die knappen Gesprächsszenen filmmusikähnlich

mit seinem Akkordeon, aber nicht nur das. Mit spärlichem mimischem Einsatz ist er gleichzeitig Vrenis Gegenpart Sali, dessen Situation nicht minder aussichtslos ist. Gerne möchte man den beiden einfach nur weiter beim Theaterspiel zuschauen und zuhören. Doch so einfach ist das nicht. Bald steigt das Duo von der Bühne und kehrt innert Sekunden ins Buch zurück.

#### Musik, Spiel und Tanz

Als die zwei jungen Leute beschliessen, sich noch einen lustigen Tag mit Musik und Tanz im Glattfelder Paradiesgärtli zu leisten, spielt der schwarze Geiger eine entscheidende

Rolle. Nicht nur war er der rechtmässige Besitzer jenes Ackers gewesen, den die beiden Väter und Bauern in noch besseren Zeiten langsam aber sicher in ihren eigenen Besitz pflügten. Er erkennt auch die Verzweiflung in den Augen des jungen Paares und rät den beiden nichts weniger, als mit ihm zu kommen. Sie sind die Zigeuner, die Staatenlosen, welche keinen Wohnsitz haben, sich zu nichts verpflichten und sich deshalb komplett frei fühlen. Logisch, dass unsereiner gedanklich sofort die Brücke zu den heutigen Verschwörungstheoretikern macht, welche den Staat als unnütze Erfindung einstufen und ihm abschwören. Aller-

dings ist jene Bande für Vreni und Sali dann doch auch keine passende Lösung und dieser ihr letzter Entscheidung endet in der Tragödie. Vorher klatscht und frohlockt das zahlreiche Publikum im Saal noch wacker mit, wenn sich die zwei ekstatisch im Tanze drehen. Dann leidet es mit, als das Unvermeidliche geschieht. Die Leichen des jungen Paares werden später im Rhein gefunden. Romeo und Julia eben – wir haben von diesem Schluss ja gewusst, aber so eindringlich hat uns diese Geschichte bisher noch niemand erzählt. Was heisst hier erzählt? – Mit relativ wenig Aufwand ganz neu gemalt.

ZWEIDLER FOTOGRAFIERT HÜHNER UNTER STUDIOBEDINGUNGEN

# Mit seinem Chickenwalkproject schaffte er es an die Photo Schweiz

Der Zweidler Fotograf Michael Paiano bewarb sich mit seinen Hühnerbildern für die Ausstellung an der Photo Schweiz und erhielt sofort die Zusage für einen der begehrten 250 Plätze.

Ruth Hafner Dackerman

Er habe sich zum ersten Mal in seinem Leben für eine Ausstellung seiner Fotos beworben, erzählt der 57-jährige Fotograf aus Zweidlen. «Zu meinem Erstaunen habe ich mit meinem Chickenwalkproject sofort eine Zusage bekommen.» Dies ist nicht selbstverständlich. An der Photo Schweiz, welche dieses Jahr vom 12. bis zum 16. Januar in Oerlikon stattfand, werden nur 250 Ausstellende zugelassen. Sie alle müssen sich vorgängig bewerben. Man müsse ein fertiges Projekt mitbringen, erklärt Paiano. Seine Bilder hätten an der Ausstellung viel Aufsehen erregt. Es sei geschmunzelt und gelacht worden. «Nie hätte ich mit so viel Resonanz gerechnet.»

## Seidenhuhn aus Glattfelden

Doch wer sind diese Hauptprotagonisten auf den Fotos, welche die Herzen der Zuschauer im Nu erobert haben? Paiano zeigt auf das Seidenhuhn aus Glattfelden, welches keck den Kopf nach hinten dreht und scheinbar um die eigene Schönheit weiss. Zwei kleinere Fotos mit Details des Gefieders und des Kopfes ergänzen das Hauptbild. Auf dem zweiten Bild sieht man eine Amrock – eine amerikanische Rasse – mit einer wunderschönen Zeichnung des Ge-

Die eigene Website für die Hühnergeschichte ist zwar noch im Aufbau, aber bereits online unter [www.chickenwalkproject.ch](http://www.chickenwalkproject.ch). Eine Auswahl von Fotos findet man unter [www.mpaiano-fotografie.ch](http://www.mpaiano-fotografie.ch).

fieders in Schwarz-Weiss-Tönen. Stolz präsentiert sich als Dritter der Appenzeller Spitzhaubenhahn, streckt die Schwanzfedern in die Höhe und scheint demnächst davonflattern zu wollen. Entstanden seien die Bilder in den letzten zwei Jahren, erzählt Paiano, welcher die Fotografie als Passion bezeichnet. «Ich habe lange nach Hühnerbesitzern mit schönen Tieren gesucht. Sobald ich solche gefunden habe, bin ich mit einem mobilen Studio zu den Züchtern gegangen, um die Tiere zu fotografieren.» Nun überlege er sich, ob er an die nationale Geflügelshow gehen solle, um die schönsten Hühner und Hähne zu fotografieren.

## Von «wilder Knipserei» bis zur Fotoschule

Michael Paiano ist Autodidakt. Die Inspiration für die Fotografie habe er in jungen Jahren durch seinen Cousin, welcher inzwischen Berufsfotograf ist, bekommen. Aus der anfänglichen «wilden Knipserei» habe sich durch Kursbesuche und stetige Weiterentwicklung einiges verändert. «Zum 40. Geburtstag habe ich mir eine Nikon D 80 – eine Spiegelreflexkamera – gekauft.» Zum 50. Geburtstag war es ein Lehrgang für angewandte und künstlerische Fotografie an der Prager Fotoschule in Linz (Österreich), welcher zweieinhalb Jahre dauerte und an den Wochenenden stattfand. «Das hat mir extrem viel gebracht und meine Sicht auf die Art des Fotografierens geöffnet.» Paiano, welcher beruflich schon als Schlosser, Chauffeur, im Sicherheitsdienst und in der Strassenvermessung gearbeitet hat, möchte vermehrt auf die konzeptionelle



Michael Paiano mit seinem Glattfelder Huhn.

BILDER RUTH HAFNER DACKERMAN

Fotografie setzen. «Es gibt das Projekt «Neben mir», bei welchem ich negative Gefühle in Bilder umwandeln kann.» Daneben interessieren ihn Fotoaufträge wie Hochzeiten, Porträt- und Produktfotografie. «Mit 700 bis 900 Fotos drücke ich dabei nicht mehr so oft ab wie früher», sagt er schmunzelnd. Auch in einem Fotoclub sei er Mitglied. «Man zeigt sich gegenseitig Bilder, bekommt Feedback und Tipps.»

## Alte Kameras wieder zum Leben erwecken

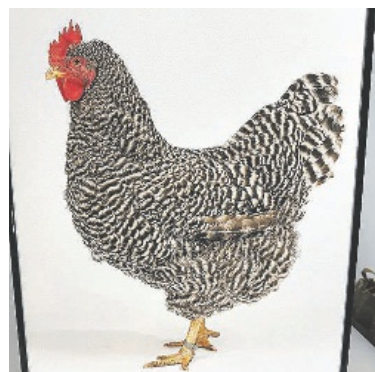
In seinem Fotostudio im Untergeschoss der Zweidler Wohnung ent-

wickelt Paiano Schwarz-Weiss-Fotos selber. Neben vielen Fotos gibt es auch eine Sammlung aus 200 bis 250 alten analogen Fotoapparaten zu bestaunen. Diese ergattert er auf Flohmärkten oder erhält sie von Kollegen, welche um seine Leidenschaft wissen.

«Mein nächstes Ziel ist es, Inventur zu machen.» Einige Kameras würde er gerne wieder zum Leben erwecken. Nein, ein Händler sei er nicht, aber ein Sammler – «das ist der Italiener in mir», lacht der Doppelbürger. Nun suche er noch nach einer Möglichkeit, seine Kameras auszustellen.



Im Untergeschoss seiner Wohnung sind gegen 250 alte Fotoapparate ausgestellt.



Die amerikanische Rasse Amrock.



Der Appenzeller Spitzhaubenhahn.



## Der alte Mann

Die SRF-Tagesschau vom vergangenen Freitag war für mich ein Paukenschlag. Erstmals beginne auch ich, an Joe Biden als altem und neuem Präsident der USA zu zweifeln. In seinen Reden verwechselt er Namen von Staatsoberhäuptern und weiss sekundenlang nicht mehr, was er sagen wollte. Das US-Justizministerium hatte mit ihm wegen einbehaltener Regierungsdokumente zu tun. Er wurde entlastet. Aber der Sonderermittler zeichnet ihn als alten Mann mit «stark eingeschränktem Gedächtnis». SRF-USA-Korrespondent Pascal Weber meint: «Dieser Report hat das Potenzial, die Kandidatur Bidens mitentscheidend in Zweifel zu ziehen.»

Wenn Bidens Altersschwäche weiter zunimmt und der alte Mann schon vor der anstehenden Wahl in den Seilen hängt, springt ein lachender Trump in die Lücke. Und was dann los wäre, hat die NZZ am Sonntag vom 12. November 2023 in aller Deutlichkeit aufgezeigt: Zurück im Weissen Haus würde er einen «Sonderermittler einsetzen, der den korruptesten US-Präsidenten aller Zeiten verfolgt: Joe Biden und dessen Familie.» Er würde u. a. die gegen den Klimawandel aufgestellten Milliardenprogramme streichen, die Fördergebühren von Öl, Gas und Kohle senken und das bisher unabhängige Justizministerium direkt dem Weissen Haus unterstellen. Manchmal verstehe ich den Staat USA nicht mehr. Warum konnten die Demokraten keine Person portieren, die Old Joe ablösen könnte? Muss zuerst das Justizministerium klarstellen, dass Biden mit einer weiteren Amtsperiode vielleicht überfordert wäre? – Und warum ist es in der grössten Demokratie überhaupt möglich, dass der Mann, welcher hauptverantwortlich für den Sturm aufs Capitol war, zu neuen Präsidentschaftswahlen zugelassen wird? Auf die Frage, ob denn Trump zurückkommen könne, meinte die frühere First Lady Hillary Clinton: «Hitler wurde ja auch ordnungsgemäss gewählt.»

Christian Ulrich

«GEMEINSAMES WANDERN» GLATTFELDEN

# Rund um den Klingnauer Stausee

Unsere heutige Wanderung führt vom Bahnhof Koblenz nach Döttingen rund um den Klingnauer Stausee wieder nach Koblenz.

Mit Bus und Bahn reisen wir (Bahnhof Zweidlen ab 9.15 Uhr, Bülach S36 ab 9.06 Uhr Gl.6), nach Koblenz. Im Restaurant La Stazione wir nehmen unseren Kaffee mit Gipfeli ein.

Wir starten unsere Wanderung in westlicher Richtung durch den Wald an die Aare. Auf dem Uferweg erreichen wir bald das Kraftwerk Klingnau. Das Fluss-Kraftwerk mit drei Turbinen und einem Nutzgefälle von 7,5 m ging im Juli 1935 nach vier Jahren Bauzeit in den Vollbetrieb.

Das Stauwehr überqueren wir erst beim Rückweg und nehmen nun den Weg zum östlichen Ufer Richtung Döttingen.

Der Stausee mit einer Fläche von 1,5 km<sup>2</sup> entwickelte sich schon bald nach seiner Entstehung zu einem Vogelbiotop von europäischer Bedeutung. Im Winter 1938/39 überwinterten hier bereits weit über 6000 Enten. Mittlerweile hat der Klingnauer Stausee als Brut-, Rast- und Überwinterungsplatz seltener Wasser- und Watvögel (Limikolen)

einen hohen Stellenwert. Im Frühling dient das Naturreservat als Brutplatz für einheimische Wasservögel. Vorbei am historischen Städtchen Klingnau erreichen wir Döttingen und überqueren dort die Aarebrücke nach Kleindöttingen. Dem linken Ufer entlang erreichen wir bald das Restaurant Oase, wo wir uns an einem Mittagsbuffet stärken können.

Die Mittagspause nutzen wir dann auch zum Besuch des Aussichtsturms. Egal, ob wir seltene Vögel beobachten möchten oder einfach nur die fantastische Rundsicht geniessen: Hier oben können übrigens auch ornithologische Laien etwas Vogelkunde betreiben. Bebilderte Tafeln erleichtern das Bestimmen der am häufigsten anzutreffenden Vogelarten. Den Besuch des nahegelegenen Life-Naturzentrums verbindet man mit Vorteil mit einem privaten Besuch in kleineren Rahmen.

Den verbleibenden Rückweg von rund vier Kilometern bis nach Koblenz erfolgt grösstenteils auf asphaltiertem Weg. Aber auch hier bleibt Zeit für kurze Beobachtungspausen. In Koblenz besteigen wir um 16.16 Uhr auf Gleis 3 die S36 nach Zweidlen, wo wir den auf den Bus ins Dorf

umsteigen können

**Wanderzeit/Distanz:** ca. 3 h, 9,4 km  
Geländehöhenunterschied: zwischen 315 und 322 m ü. M

**Höhenmeter:** 20 m aufwärts; 20 m abwärts

**Besonderes:** Feldstecher im Rucksack ist empfehlenswert

**Treffpunkt:** 8.50 Uhr bei der Post Glattfelden (Stationsweg ab 8.52 Richtung Zweidlen)

**Rückkehr:** Glattfelden, Stationsweg an 17.06 Uhr

**Billett:** Kollektivbillett ab Glattfelden

**Kosten:** Halbtax: Fr. 18.– Ganz: Fr. 26.–; eigenes Billett / GA: Fr. 10.– inkl. Kaffee, Gipfeli

**Mittagessen:** Mittagsbuffet gemäss Tagesangebot mit 3 Speisen zur Auswahl inkl. Mineralwasser Fr. 21.50; Zuschlag für Salat Fr. 3.– (keine Vorbestellung nötig)

**Anmeldung:** bis spätestens **Sonntag, 25. Februar 2024, 18 Uhr** an **Imelda + Otto Hollenstein**, Tel.: 044 867 12 15 oder per E-Mail: wandern-glattfelden@bluewin.ch

**Nächste Tageswanderung:**

Donnerstag, 21. März 2024, Kloten-Wallisellen-Dietlikon

Otto Hollenstein

PARTEIMITTEILUNG: JETZT IST GENUG!

## Ein Nein zum Pistenausbau am 3. März

Die Flughafen AG Zürich soll mit dem Ausbau der Pisten 28 und 32 einen stabileren und sicheren Flugbetrieb anstreben. Wir von den Grünen Glattfelden sind der Meinung, dass dieser Ausbau unnötig, teuer und schädlich für die umliegende Natur und deren Anwohner ist.

Der Flughafen Zürich Kloten bewältigt eine beeindruckende Anzahl an An- und Abflügen. Die Sicherheit ist bereits heute gewährleistet. Der Pistenausbau soll die fluglärmpgeplagte Bevölkerung entlasten, versprechen die Befürworter. Dies gilt allerdings nur für die Region südlich des Flughafens. Seit der Gründung des Flughafens Zürich Kloten wurde bewusst die Strategie der Nordausrichtung verfolgt, um die dichter besiedelten Regionen im Süden zu schonen (Stichwort gekröpfter Nordanflug). Aktuell wird die Nachtruhe der Anwohner im Nor-

den regelmässig gestört, da Verspätungen abgebaut werden müssen. Die Befürworter argumentieren, dass es bei einer Pistenverlängerung zu weniger solchen Vorkommnissen kommen werde. Wir glauben nicht daran, dass dies so sein wird. Wir sind uns sicher, dass bei derartig grossen Investitionen vor allem wirtschaftliche Interessen im Vordergrund stehen, bei denen es stets um eine Maximierung der Erträge geht.

Es braucht definitiv keine zusätzlichen Flugbewegungen in der Region Zürich. Die Fliegerei ist für einen grossen Teil der Treibhausgasemissionen verantwortlich. Diese Emissionen dürfen nicht erhöht werden! Zudem würden erneut landwirtschaftliche Nutzflächen geopfert werden, deren Verlust nicht so leicht wettzumachen ist. Wir von den Grünen Glattfelden finden, es

reicht! Das in Stadel geplante atomare Endlager im Haberstal wird unsere Gemeinde sowohl an der Oberfläche wie auch unterirdisch stark betreffen (die Lagerung der hoch radioaktiven Abfälle ist unter Glattfelder Boden geplant). Wir sind nicht bereit, nur weil unsere Region nicht so dicht besiedelt und wirtschaftlich nicht so stark ist, noch mehr Lärm und Emissionen zu erdulden. Wir wollen nicht länger der Abfalleimer der Nation sein! Deshalb ermuntern wir Sie dazu, ein Nein zum Ausbau der Pisten 28 und 32 am Flughafen Zürich in die Urne zu legen und sich somit für unser schönes Zürcher Unterland starkzumachen. Herzlichen Dank!

Andrea Wydler Meier  
Vorstand Grüne Glattfelden



Der Link zum Glattfelder:  
[www.derglattfelder.ch](http://www.derglattfelder.ch)



RASSE VOM AUSSTERBEN BEDROHT

# Kälbchen Moritz ist etwas ganz Besonderes

Auf dieses kleine Kälbchen haben Gina und Vater Hansruedi Walder aus Aarüti lange gewartet. Der kleine Moritz ist eine Kreuzung aus Vogesenrind und Angus.

Ruth Hafner Dackerman

Wie ein Wirbelwind springt er durch den Laufstall der Familie Walder in der Aarüti. Mutter Malibu beobachtet das Ganze, muht laut, als es der kleine Wildfang gar zu bunt treibt. Moritz ist einen Monat alt, schwarz-weiss mit einem weissen Streifen über dem Rücken. Nach so einem Kalb habe sie lange gesucht, erzählt Gina Walder, welche ihren Vater Hansruedi auf dem Hof unterstützt. «Ich wollte genau ein solches Kalb haben. Mir gefallen die Farbe und die Musterung.» Sie habe im Internet nachgeforscht und Viehhändler kontaktiert. «Da wir einen Stall mit Kühen ohne Horn betreiben, schieben etliche mögliche Tiere aus.» Auch reine Milchkühe seien nicht infrage gekommen. Nach einem Jahr Suche fand Gina Walder «ihr» Kälbchen dann durch die Firma Vianco, mit welcher die Walders schon lange zusammenarbeiten. «Ich wusste vom ersten Augenblick an, dass ich genau dieses Tier gerne auf unserem Hof hätte.»

## Moritz bekommt ein Gspänli

Doch ganz so einfach erwies sich der Handel nicht. Moritz war am Anfang unfallbedingt nicht fit. «Mein Herz begann zu zittern», erinnert sich Gina Walder. Sie liess das Tier reservieren. Nach vier Tagen sei das erlösende Telefon gekommen. Moritz war wieder topfit. Am 24. Januar traf das Kälbchen gemeinsam mit Mutter Malibu auf dem Hof in der Aarüti ein. «Mami, du hattest Tränen in den Augen», sagt der neunjährige Dion, der sich genauso über das Kälbchen freut wie seine Mama. Kuh und Kalb seien anfangs nervös gewesen, hätten sich aber schnell integriert. Geholfen habe, dass nur zwei von insgesamt 36 Kühen und einem Muni im Stall gewesen seien. «Bei zwei nicht dominanten Kühen mit einem ruhigen Charakter gab es keinen Ringkampf.» Zusätzlich zu Moritz und Mama Malibu haben die



Kälbchen Moritz mit Mama Malibu.

BILDER RUTH HAFNER DACKERMAN

Walders die trächtige Mutterkuh Dana erstanden. Deren Kälbchen erblickte am 4. Februar das Licht der Welt und tobt bereits mit Kollege Moritz um die Wette. Noch ist er namenlos. «Vielleicht hat mein Sohn Dion eine gute Idee? Der Name muss mit einem D beginnen.»

## Ein glückliches Leben für zehn Monate

Während die Mutterkühe sich durchaus gut zu verstehen scheinen und ihre Kleinen rund um die Uhr beschützen, wollen die Kälbli nur eins – Milch trinken. «Dann sind sie glücklich», bestätigt Gina Walder. Bei den Kühen könne durchaus Eifersucht entstehen – immer,

wenn es ums Fressen geht». Zehn Monate lang bietet die Bauernfamilie den Kälbchen nun ein schönes Leben, bevor ihr Schicksal in Form des Schlachthofes unter dem Gütesiegel Naturabeef besiegelt ist. «Sollte Malibu ein Rind mit einem guten Charakter gebären, würden

wir es allenfalls behalten. Es wäre schön, die Blutlinie mit einer Mutterkuh dieser Rasse weiterzuführen.» Kater Felix lässt sich von Dion und Mama Gina streicheln. Er hat schon viele Kälbchen auf dem Hof gesehen. So leicht lässt er sich nicht aus der Ruhe bringen.



Weisse Streifen auf dem Rücken sind ein Kennzeichen für das Vogesenrind.

## Vogesenrind

Das Vogesenrind ist eine vom Aussterben bedrohte alte Haustierrasse. Ihre Weiterzucht und damit ihre Arterhaltung wird sowohl vom

französischen Staat als auch durch Finanzmittel der EU gefördert. Der Ursprung der Rasse liegt im 17. Jahrhundert. ■



Die Wizzards of Creole Jazz.

BILD ZVG

KONZERTVORSCHAU

# Zu Ehren des Jazzpioniers Sidney Bechet

Die Wizzards of Creole Jazz haben sich ganz dem New-Orleans-Jazz Sidney Bechet verschrieben. Was Louis Armstrong für Trompete und Kornett bedeutete, das war Sidney Bechet für Klarinette und Saxofon. Die Männer des Zürcher Quintetts spielen Bechets Eigenkompositionen und weitere Standards als Sonntagsmatinee im Glattfelder GKZ. Sidney Bechet war der erste

grosse Solist des Jazz und ein Pionier des New-Orleans-Jazz. Er lebte von 1897 bis 1959 und war einer der ersten Musiker aus der Stadt im Süden der USA, der vor 1920 Europa bereiste. So spielte er beispielsweise bereits 1919 mit Will Marion Cook's Southern Syncopated Orchestra vor König Georg V. im Buckingham-Palast. Ein Artikel des Dirigenten Ernest Ansermet in der «Revue Ro-


mande» war die erste Anerkennung des Jazz durch einen klassischen Musiker. Die Wizzards of Creole Jazz haben sich ganz Bechets Musik verschrieben. Die Leadstimme praktisch aller Titel wird aus Prinzip vom Sopransaxofon oder von der Klarinette übernommen. Die fünf gestandenen Musiker aus der Region Zürich sind Peter Meili (Sopransaxofon/Klarinette), Thomas

Gilg (Klarinette/Baritonsaxofon), Ruedi «Santos» Kraetzer (Piano), Röbi Lässker (Banjo/Gitarre) und Andi Reinhard (Kontrabass). (ul)

Glattfelden  
Gottfried-Keller-Zentrum  
Sonntag, 18. Februar  
11 bis 13 Uhr

ANZEIGEN

**Ihr Zuhause im besten Licht**



**EKZ Eltop**

Lassen Sie sich beraten  
058 359 46 30 | eglisau@ekztop.ch



**Aeschbach & Co AG**  
Malergeschäft

*Die Maler in Ihrer Nähe*

Christian Aeschbach • 044 850 14 26 • info@aeco.ch • www.aeco.ch  
Niederglatt ZH • Höri ZH • Brütisellen ZH

**Kompetent, zuverlässig und innovativ in die Zukunft!**



**HANS DÜNKI • RAFZ**  
HEIZUNG • SANITÄR • REPARATUREN

**WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER.**

duenki.ch 044 869 13 95



Tobias Dünki



Die neue Adresse zur Redaktion: [redaktion@derglattfelder.ch](mailto:redaktion@derglattfelder.ch)

## LESERBRIEFE

### Vorteil der Pistenverlängerungen für Glattfelden

Die Gegner der Pistenverlängerungen argumentieren mit mehr Lärm. Als Linienpilot weiss ich: Das Gegenteil ist der Fall.

Abends starten die Flugzeuge in der Regel nach Norden, also in Richtung Glattfelden. Mit der Verlängerung der Piste 32 (jener, die entlang der Autobahn verläuft) können mehr Langstreckenflugzeuge als heute einen Start auf Piste 32 statt wie heute auf Piste 34 durchführen. Der Rollweg vom Dock E, wo die Maschinen parkiert sind, zum Pistenkopf wird dadurch rund 5 Minuten kürzer. Früher an der Piste bedeutet ein früherer Start und entsprechend für uns Glattfelder eine frühere Nachtruhe. Zudem entfällt das zweimalige Kreuzen der Piste 28. Die erste Kreuzung erfolgt beim Rollen zur Piste 34 und die zweite Kreuzung während des Starts auf Piste 34. Da Pistenkreuzungen ein Gefahrenpotenzial darstellen, kann so die Sicherheit erhöht werden. Oft muss vor dem Kreuzen der landende Verkehr abgewartet werden, was den Start weiter verzögert.

Die Verlängerung der Piste 28 ermöglicht allen Flugzeugen eine sichere Landung auch bei ungünstigen Wetter- und Pistenverhältnissen (nass, Aquaplaning, Schneematsch etc.). Heute benötigen einige Flieger eine längere Piste zum Landen (34, 16). Dieser Pistenwechsel erhöht für Fluglotsen und Piloten die Komplexität und die Arbeitsbelastung. Die Folgen sind Verzögerungen in den Abläufen, Verspätungen (bis zum letzten Start) und ein erhöhtes Gefahrenpotenzial.

Die Befürchtung zusätzlicher Flüge am Abend ist unbegründet. Der

Bund hat bereits 2018 die Vorgabe gemacht, dass dann keine zusätzlichen Flüge mehr geplant werden dürfen.

Fazit: Wer eine frühere und somit längere Nachtruhe und weniger Lärm will und/oder die Sicherheitsmarge erhöhen möchte, stimmt JA für die Pistenverlängerungen.

*Christian Meier, Fränzlistrasse*

### Gute Nacht, Schule Glattfelden

Innert zehn Tagen waren in Glattfelden im Gottfried-Keller-Zentrum und am Mittwochabend in der Mehrzweckhalle zwei hochkarätige Theateraufführungen zur Novelle von Gottfried Keller «Romeo und Julia auf dem Dorfe» zu sehen. Die Schule glänzte mit totaler Abwesenheit. Für die grössere Aktion des Theaters (Kanton) Zürich sei die Vorbereitungszeit wegen eines vorverschobenen Termins zu kurz gewesen, hörte man seitens der Schule. Wie lange braucht eine Deutschlehrkraft denn, um die Halbwüchsigen in diesen ziemlich einfachen Stoff einzuführen? Für mich (bis 2000 an der Sek tätig) hätte eine Lektion gereicht. Ich hätte meine Studentinnen und Studenten gar ohne Vorbereitung geschickt, und zwar mit der ganzen Klasse. Es gab mal ein ungeschriebenes Gesetz für Lehrer, von der Bildungsdirektion propagiert: pro Jahr ein Theaterbesuch. Das Stück über den schrecklichen Niedergang der zwei Glattfelder Bauern Manz und Marti und dem ebenso packenden Schicksal des jungen Paares Vreni und Sali vor rund 150 Jahren bedarf keiner grossen historischen Einordnungen. Es ist für sich hochdramatisch und aus dem Leben gegriffen. Das Theaterteam hat mit einem Dutzend Mitarbeitern im Eichhölzli um die Mittagszeit mit

Einrichten begonnen und dann mit dem Ensemble eine moderne Adaption unter der Leitung von Regisseurin Dagrun Hinze gezeigt. Während eineinhalb Stunden hätte man eine Stecknadel fallen gehört. Die Frau hatte beim Inszenieren eine Sekundarklasse zugezogen, um näher dran zu sein. Die eingesetzten technischen Feinheiten hätten ein weiteres Thema abgegeben. All das vor der Haustüre, und die Glattfelder Deutschlehrkräfte, Schulleitung und -pflege verschlafen es. Diese Chance kommt so schnell nicht wieder.

*Koni Ulrich*

### Stellungnahme zu Leserbrief:

Die Schule Glattfelden nimmt kulturelle Bildung sehr ernst. Wir fördern die Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen aktiv und integrieren das kulturelle Leben im Dorf regelmässig in den Schulalltag. Die Schule Glattfelden hat sich deshalb über die Anfrage zum Einbau des Theaters «Romeo und Julia auf dem Dorfe» in den Unterricht gefreut. Die Anfrage umfasste nicht nur den Theaterbesuch, sondern auch eine intensive Auseinandersetzung mit dem Stück inklusive Workshops mit einer Theaterpädagogin.

Der Lehrplan unserer Volksschule ist in den vergangenen Jahren immer dichter geworden und der Aufgabenkatalog für die Schule wächst weiter. Theaterprojekte sind weiterhin möglich, bedürfen heutzutage aber einer längeren Vorlaufzeit. Im Fall von «Romeo und Julia auf dem Dorfe» verblieben von der Anfrage der Organisatoren bis zur eigentlichen Aufführung nur fünf Schulwochen. In diese Zeit fielen das Semesterende mit zahlreichen Prüfungen und die Zeugnisabgabe. Deshalb mussten wir schweren Herzens feststellen, dass eine fundierte Werkeinführung mit Workshops zeitlich nicht möglich war.

Ein entsprechender Austausch mit den Organisatoren hat stattgefunden. Trotzdem hat die Schule Glattfelden die Initiative ergriffen, die Schülerinnen und Schüler über die Veranstaltung zu informieren. Zur weiteren Unterstützung des Projekts hat die Schulpflege ausserdem beschlossen, die Eintrittskosten für interessierte Schüler/-innen zu übernehmen, welche die Aufführung im privaten Rahmen besuchen wollten.

Der aktuelle Vorfall zeigt uns, wie wichtig eine frühzeitige Planung und Kommunikation aller Beteiligten für die erfolgreiche Teilnahme an kulturellen Ereignissen ist. Die Schule Glattfelden sieht sich weiterhin der kulturellen Bildung verpflichtet und wird sich innerhalb der bestehenden Rahmenbedingungen für ein kulturelles Angebot für unsere Schülerinnen und Schüler einsetzen.

*Nadine Karch,*

*Vorsteherin Bildung und Schulpflegepräsidentin*

### Eine mögliche Option?

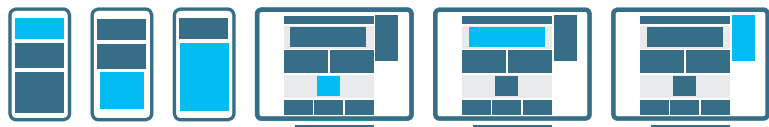
#### Kommentar zum Artikel «Löwen»

Ich persönlich könnte es mir gut vorstellen, den «Löwen» zu verkaufen, um dort eine kleine Migros sowie ein gemütliches Restaurant/Café zu etablieren. Über dem Gebäude könnten Wohnungen entstehen, vielleicht auch einige kleine Büroflächen zum Verkauf oder zur Vermietung. Diese Ideen könnten das Dorf beleben und zu einem Wachstum beitragen, was wiederum die Steuereinnahmen erhöhen und sich positiv auf den Steuerfuss der Glattfelder auswirken könnte. Als Migros-Kind würde es mich besonders freuen, wenn es nebst dem Coop auch eine Migros gäbe.

*Daniel Tanner*

ANZEIGE

 **DER  
GLATTFELDER**



### Erreichen Sie Ihre Kunden in Ihrem Einzugsgebiet auch Online mit Ihrem Inserat

- Aus Ihrem Inserat wird ein Banner erstellt – platziert auf [derglattfelder.ch](http://derglattfelder.ch)
- Platziert auf den meistbesuchten Webseiten wie 20min, blick, bluewin, ricardo etc.
- Mit Geotargeting auf Ihr Einzugsgebiet begrenzt in der von Ihnen gewünschten Menge

**Ab Fr. 85.– pro 4000 Ausspielungen**



Praxis Dr. med. Vilma Stalder,  
Am alten Weinberg 4, 8192 Glattfelden

bleibt geschlossen vom

**2. bis 13. März 2024**

Vertretung durch:

Dr. med. St. Ebnöther, Glattfelden  
Tel. 044 867 02 70 oder

**in dringenden Notfällen**  
**Notfallnummer Tel. 0800 33 66 55**



### Abstimmungen vom 3. März 2024:

<b>13. AHV-Rente</b>	Ja
Die AHV soll wieder mehr existenzsichernd werden, wie es die Verfassung eigentlich verlangt	
<b>Renteninitiative</b>	Nein
Rentenalter 66+ trifft vor allem tiefe und mittlere Einkommen	
<b>Pistenausbau</b>	Nein
Keine Entlastung des Südens zulasten der Nordgemeinden!	
<b>Verfassungsänderung</b>	Ja
Wählbarkeitsvoraussetzungen für oberste kantonale Richter/-innen schaffen	
<b>Anti-Chaoten-Initiative und Gegenvorschlag</b>	Nein
Stichfrage: Gegenvorschlag Keine Bestrafung von friedlich Demonstrierenden	
<b>Uferinitiative</b>	Ja
Ein Gewinn für Mensch und Natur	

Der Sonntagmittag im Dorf:

## Wizzards of Creole Jazz

Ein Quintett für Sidney Bechet

New Orleans-Pionier



**Sonntag, 18. Februar 2024, 11 Uhr**

# mähli.

Elektro Mähli GmbH ● 044 867 07 38 ● info@maehli.ch

### Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl  
und Zustand egal, sowie Unfallautos.

Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.

Tel. 079 584 55 55

Mail: auto.ade@gmail.com



## Sozialdemokratische Partei Glattfelden

www.sp-glattfelden.ch

### Parolen für die Volksabstimmung vom 3. März 2024

#### EIDGENÖSSISCHE VORLAGEN:

- |                                       |      |
|---------------------------------------|------|
| 1. Initiative für eine 13. AHV-Rente: | JA   |
| 2. Renteninitiative:                  | NEIN |

#### KANTONALE VORLAGEN:

- |   |      |
|---|------|
| 1. Verfassung des Kantons ZH (Voraussetzungen für die Wahl an die obersten kant. Gerichte): | JA   |
| 2 a. Kantonale Volksinitiative zur Durchsetzung von Recht und Ordnung:                      | NEIN |
| 2 b. Gegenvorschlag des Kantonsrates:   | NEIN |
| 2 c. Stichfrage: <b>Gegenvorschlag</b>  |      |
| 3. Ufer-Initiative:   | JA   |
| 4. Pistenverlängerungen Flughafen Zürich:   | NEIN |

## 1 Tiefgaragenparkplatz

für Fr. 135.– monatlich zu vermieten,  
an der Stockistrasse 51 (nahe Coop), Glattfelden.

### schwagerimmobilienag

Wehntalerstrasse 102, Postfach 412, 8057 Zürich

Tel. +41 44 364 09 78, Fax +41 44 364 09 81

E-Mail: schwager.immobilien@bluewin.ch

### Abstimmungsparolen 3. März 2024



#### Eidgenössische Vorlagen:

- |                                      |               |
|--------------------------------------|---------------|
| 1. Initiative für eine 13. AHV-Rente | Stimmfreigabe |
| 2. Renteninitiative                  | Stimmfreigabe |

#### Kantonale Vorlagen:

- |   |           |
|---|-----------|
| 1. Wahlvoraussetzungen für oberste kant. Gerichte | JA        |
| 2. A. Anti-Chaoten-Initiative                     | JA        |
| B. Gegenvorschlag des Kantonsrates                | JA        |
| C. Stichfrage                                     | Vorlage A |
| 3. Uferinitiative                                 | NEIN      |
| 4. Pistenverlängerungen Flughafen Zürich          | NEIN      |